

# Rund um die Uhr: Modell Färberhof macht Schule

Stendaler Angebot kommt gut an / „Gewinn für Stadt und Landkreis“

kr Stendal. Kinderbetreuung rund um die Uhr. Bei Bedarf auch mit Hol- und Bringdienst. Dabei kommt dem Stendaler Mehrgenerationenhaus Färberhof eine Vorreiterrolle zu. Berufstätige Eltern mit Arbeitszeiten außerhalb der regulären Öffnungszeiten von Tagesstätten können ihre Kinder auch abends, nachts, an Wochenenden und Feiertagen betreuen lassen. Das gilt für Mädchen und Jungen im Alter von acht Wochen bis zum Schuleintritt. Möglich macht dieses Modell das Bundesprogramm „KitaPlus: Weil gute Betreuung keine Frage der Uhrzeit ist“. Wer sich dazu und zur Umsetzung im Färberhof informieren möchte, kann noch bis zum 23. Februar eine Ausstellung in der Wandelhalle des Stendaler Stadthauses besuchen.

Bei berufsbedingtem Bedarf und in der Eingewöhnungsphase können Eltern aus dem gesamten Landkreis Stendal dieses Angebot jederzeit in Anspruch nehmen. Ziel des Bundesprogramms ist es, Beruf und Familie in Einklang zu bringen.

Das Kinderbetreuungsangebot rund um die Uhr sei ein wichtiger Pluspunkt auch für Rückkehrer, die ihren Lebensmittelpunkt in der Region und der Hansestadt aufbauen wollen, und somit ein Gewinn für Stadt und Landkreis, wird immer wieder betont.

In dem Mehrgenerationenhaus betreuen die studierte Erziehungswissenschaftlerin Sina Riedel und der staatlich anerkannte Erzieher Marcel Ullmann die Kinder außerhalb der regulären Öffnungszeiten. Für eine individuelle Beratung



Erziehungswissenschaftlerin Sina Riedel vor einer Tafel mit Statements von 25 Familien, die das Betreuungsangebot außerhalb regulärer Öffnungszeiten nutzen. Foto: Krug

stehen im Familienzentrum Färberhof an der Hohen Bude Leiterin Marika Mund unter Telefon 0170/7000 917 und Sina Riedel, Telefon (03931) 68 95 93, zur Verfügung.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert Personalausgaben in Kitas, Horten und für

Tagesmütter und -väter, um die Betreuung während der erweiterten Öffnungszeiten sicherzustellen. Außerdem werden Kosten für Investitionen zum Beispiel für die Ausstattung von Schlafräumen, Sachkosten sowie Ausgaben für Qualifizierungen gefördert. Projektberater unterstützen

die konzeptionelle Arbeit und begleiten während der Laufzeit. „KitaPlus“ wird von der Bundesvereinigung der Arbeitgeberverbände, der Bundesagentur für Arbeit, dem Deutschen Gewerkschaftsbund, dem Städte- und Gemeindebund sowie dem Städtetag unterstützt.